

Priska Lachmann

111 Orte
in Leipzig,
die man gesehen
haben muss

111

emons:

Vorwort

Leipzig rangiert auf Platz vier der lebenswertesten Städte Europas. Eine pulsierende Metropole. Messestadt. Stadt der Linden. Musikhauptstadt Deutschlands. Heimat- und Geburtsstadt einiger berühmter Persönlichkeiten. Buchstadt. Aber auch grün: Weit über 20 Parks gibt es. Und Wasserstadt ist es auch noch! Das Leipziger Neuseenland aber auch die Kanallandschaft verblüffen Besucher immer wieder.

Leipzig ist voller Superlative, aber für seine Einwohner vor allem eine Heimatstadt, die sich manchmal auch anfühlen kann wie ein Dorf. Man kann überall zu Fuß hingehen. Jedes Café könnte man, wenn man wollte, kennenlernen. Überall trifft man jemanden, den man kennt und das subjektive Gefühl vereint: Jeder kennt jeden. Die Stadt wächst aktuell schneller, als man gucken kann, und verändert sich dadurch gewaltig. Trotzdem bleibt es für eine Großstadt erstaunlich persönlich und nahbar.

Leipzig ist meine Geburtsstadt und Wahlheimat. In meinem Buch »111 Orte für Kinder in Leipzig« finden Familien sogar 222 Tipps, um die Stadt zu erkunden. In »Unterwegs mit deinen Lieblingsmenschen in Leipzig« gebe ich Ausflugstipps für alle Gelegenheiten. Dieses Buch nun entführt Leser in die Geschichte der Stadt, zu außergewöhnlichen Orten und auch einigen touristischen Attraktionen, die Besucher der Stadt natürlich unbedingt gesehen haben müssen. Doch was wäre ein 111 Orte-Buch, wenn es dabei nicht Anekdoten und Fakten zu entdecken gäbe, die man sonst nicht so einfach erfährt...

Viel Freude beim Entdecken!

Eure Priska Lachmann

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



© Emons Verlag GmbH
Alle Rechte vorbehalten
© der Fotografien: Priska Lachmann, außer: siehe Seite 239
Lektorat: Andreas Zinßer
Gestaltung: Eva Kraskes, nach einem
Konzept von Lübbeke | Naumann | Thoben
Kartografie: altancicek.design, www.altancicek.de
Kartenbasisinformationen aus Openstreetmap,
© OpenStreetMap-Mitwirkende, ODbL
Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno, Calbe
Printed in Germany 2024
ISBN 978-3-7408-2005-3

Unser Newsletter informiert Sie
regelmäßig über Neues von emons:
Kostenlos bestellen unter
www.emons-verlag.de

26 Die Gerechtigkeits-App

Gleichberechtigte Kunst

Bekannte Leipziger Persönlichkeiten widmen sich der Frage, ob es in der Kunst tatsächlich Gleichberechtigung gab. Und gibt. Ausgehend von den Herausforderungen, die Clara und Robert Schumann als Künstlerpaar hatten, hat die Museumskuratorin Prof. Dr. Beatrix Borchard die Singer-Songwriterinnen Laura Liebeskind und Wencke Wollny, Cellist Peter Bruns, Pianistin Lauma Skride, Geigerin Carolin Widmann, Ellen Stein und Jan Gabbert nach ihrem heutigen Leben gefragt. Nach ihrer Karriere, Geschlechterrollen und Familie.

Mit Hilfe von Augmented Reality nehmen die Persönlichkeiten im eigenen Wohnzimmer Platz. Unter den drei Rubriken »Rollen«, »Kinder und Karriere« und »Künstler-Paare« werden erst kurze Animationsfilme aus dem Leben der Schumanns gezeigt, anschließend in Interviewform durch die zeitgenössischen Künstler in die Gegenwart transportiert.

In der Inselstraße 18 verbrachten Clara und Schumann tatsächlich ihre ersten Ehejahre. Sie kämpften mit den starren Rollenbildern der damaligen Zeit, sehnten sich aber nach einer gleichberechtigten Ehe. Er musste zur damaligen Zeit seinen Misserfolg als Komponist verkraften und gleichzeitig anerkennen, dass seine Frau eine gefeierte Konzertpianistin war. Beide wagten es, eine Liebe auf Augenhöhe zu führen, wollten als Künstlerpaar wahrgenommen werden und veröffentlichen ihren gemeinsamen Liederzyklus »Liebesfrühling«, ohne dem Verleger mitzuteilen, welche Komposition aus wessen Feder stammt. Die Herausforderungen an das junge Paar waren immens: Roberts große öffentliche Erfolge als Komponist blieben aus, seine Laufbahn als Pianist wurde durch eine Handverletzung zerstört und gleichzeitig musste er anerkennen, dass seine Frau eine europaweit gefeierte Konzertpianistin war. Somit verdient nun eine Frau den Unterhalt für die Familie? Wie vertragen sich Karriere und Familie? Was heißt es, Künstlerin zu sein? Muss immer eine/r zurückstecken? Aktuelle Fragen, zu denen schon Clara und Robert Schumann Antworten suchten.

Adresse Inselstraße 18, 04103 Leipzig, www.schumannhaus.de | **ÖPNV** Tram 4, 7, 12, Bus 71, Haltestelle Gerichtsweg | **Öffnungszeiten** Mo–Fr 14–18 Uhr, Sa, So 10–18 Uhr, seit kurzem ist die App auch auf dem eigenen iPad im heimischen Wohnzimmer zu nutzen (App Store: Schumann-Haus-App) | **Tipp** Im Klangraum des Museums kann der Besucher mit dem Raum spielen.



56 Das LURU

Analoges Kino

Das LURU Kino in der Spinnerei ist das wohl am besten versteckte Lichtspielhaus der Stadt. Auf dem Spinnereigelände gelegen, findet man es hinter dem großen Schornstein, wenn man die Treppen hinuntergeht. Der kleine Kinosaal ist mit 50 Sesseln ausgestattet. Täglich kann man hier Filme schauen. Klassiker, neue Hollywood-Filme, aber auch europäisches Arthouse-Kino. Kindergeburtstage kann man hier feiern, oder für sein nächstes Event direkt das ganze Kino mieten. In den Sommermonaten mutiert das LURU Kino in der Spinnerei zu einem beliebtem Open-Air-Sommerkino.

Das Kino bringt Menschen zusammen, um zusammen Geschichten zu erleben. Das gemeinsame Lachen, Mitfiebern und Erschrecken, schafft ein einzigartiges Gemeinschaftsgefühl.

Das analoge Kino stirbt langsam, aber sicher aus. Da sind noch ein paar Filmmuseen und Filmclubs, die die historische Aufführung hochhalten. Aber ansonsten sind nahezu alle heutigen Kinos inzwischen digitalisiert. Die meisten rangierten ihre 35mm-Vorführgeräte und -Filmkopien aus.

Nicht so das LURU. An ausgewählten Sonntagen finden analoge Filmvorführungen statt. Immer von Januar bis April. Filmdoppel mit historischen 35mm-Filmkopien werden präsentiert. Filmstreifen mit ihren jeweiligen Zeit- und Gebrauchsspuren mit Licht zu bestrahlen und überlebensgroß auf die Leinwand zu werfen, ist nicht bloß Retro-Trend, so empfinden es die Betreiber des LURU, sondern verstehen es als ein Alternativkino, das es dringend zu erhalten gilt.

Historische Filme auf historischem Material zu spielen heißt, sie so zu zeigen, wie sie sind. Dadurch sieht man die Spuren der Zeit, und wie die Farbnuancen und der Kontrast dem Bild eine besondere, eine eigene Qualität und Ästhetik verleihen. Auch der Ton im analogen Kino ist besonders, hat diesen charakteristischen Klang: leises Rauschen, Knistern und Knacken. Das trägt zur Authentizität und Gemütlichkeit der Vorführung bei.



Adresse Spinnereistraße 7, 04179 Leipzig, www.luru-kino.de | **ÖPNV** Tram 14, Bus 60, Haltestelle S-Bahnhof Plagwitz | **Öffnungszeiten** Veranstaltungen siehe Website | **Tipp** Im Sommer die Filmnächte im Scheibholz besuchen.

85 Die Slackline

Schwindelerregendes Balancieren

In dreizehn Metern Höhe, auf einer Länge von 105 Metern balanciert ein Mann auf einem dünnen Band über den Karl-Heine-Kanal. Er hält sich nicht nur im Gleichgewicht, er wippt auch, dreht sich um und dabei so sicher, dass er für die Seiltänzerin im Zirkus die größte Konkurrenz ist. Ist das eine Kunstperformance? Wird hier ein Film gedreht?

Nein, der Verein Slacknetz Leipzig e. V. übt hier. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig hat der Verein eine Lösung erarbeitet, damit seine Mitglieder ihren Sport hier über dem Karl-Heine-Kanal ausüben können. Die Athleten tragen Sportklettergurte und ein Sicherungsseil, damit ihnen nichts geschehen kann. Die Sportler trainieren mitunter schon viele Jahre, haben irgendwann mal zwischen zwei Bäumen angefangen und wagen sich nun in schwindelerregende Höhe. Es braucht viel Übung, bis man sich auf der Highline, so heißt es, wenn die Slackline hoch oben angebracht wird, sicher bewegen kann. Highlining ist quasi eine Weiterentwicklung des bekannten Slacklinings.

Beim Slacklining spannt man ein elastisches Gurtband zwischen zwei Punkten, und die Herausforderung besteht darin, auf dieser instabilen Fläche das Gleichgewicht zu halten. Anders als beim Seiltanz gibt das flexible Material nach und erfordert eine ständige Anpassung der Muskelspannung.

Sowohl Slacklining als auch Highlining fördern die Entwicklung des eigenen Gleichgewichtssinns und die mentale Stärke. Denn die Herausforderung, auf einem schmalen Band zu balancieren, stärkt die psychische Belastbarkeit und das Selbstvertrauen. Trotz der physischen Anstrengung bietet die Konzentration gleichzeitig auch die Erfahrung einer Art meditativen Entspannung mit sich, und so sind Slacklining und Highlining nicht nur Sportarten, sondern auch Ausdruck einer tiefen Verbindung zur Natur sowie einer Reise zu den Grenzen der eigenen Fähigkeiten.



Adresse In Höhe der Weißenfelder Brücke, 04229 Leipzig, www.slacknetzleipzig.de | **ÖPNV** Tram 14, Haltestelle K.-Heine-/Merseburger Straße | **Öffnungszeiten** jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat im Clara-Zetkin-Park, jeden 2. und 4. Mittwoch im Friedenspark, ab 16.30/17 Uhr, im Winter im Artistenkombinat in der Hohen Straße, Fr ab 19.30 Uhr, Wochenende und Feiertage Trainingam Stelzenhaus | **Tipp** An der Wildwasserkehre in Markkleeberg kann man Rollski fahren ausprobieren und in einer Wildwasseranlage Kanu fahren.